

**Rede
des Sprechers für Digitalisierung**

Jörn Domeier, MdL

zu TOP Nr. 39

**Haushaltsberatungen 2019 - Haushaltsschwerpunkt
Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung**

während der Plenarsitzung vom 12.12.2018
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Frau Präsidentin! Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Die Digitalisierung ist für die Wirtschaft und für die Gesellschaft eine zentrale Herausforderung und für Niedersachsen eine ganz besondere Chance. Das, was wir heute Morgen in der Aktuellen Stunde gesagt haben, zählt selbstverständlich auch jetzt. Was aber Digitalisierung ist, darüber wird viel gesprochen, und manchmal habe ich das Gefühl, dass wir das bloße Online-Stellen von Angeboten bereits als das Ende des Prozesses ansehen. Das ist mitnichten der Fall.

Es ist gut, dass für immer weniger Menschen das Internet der Dinge Neuland ist. Wir können nur weiter daran arbeiten, dass es Normalität wird. Denn vieles, was vor wenigen Jahren noch als Vision galt, wird heute bereits umgesetzt. Wir brauchen uns auch nicht die Frage zu stellen, ob wir uns diesen Themen widmen wollen, sondern müssen nur noch fragen, wie.

Wir haben daher im Masterplan Digitalisierung festgelegt, für welche Ziele wir die Landesmittel in Höhe von einer Milliarde Euro einsetzen, um in die digitale Zukunft Niedersachsens zu investieren. Die Infrastruktur, und zwar bis in den letzten Winkel, ist die Grundlage für alle weiteren Themen in diesem Bereich. Daher freue ich mich ausdrücklich, dass der heutige Wirtschaftsminister die Arbeit seines Vorgängers mit eigenen Akzenten fortschreibt. Diese Kontinuität zeigt sich auch am Erfolg.

Im Jahr 2018 sind doppelt so viele Menschen mit Giga-Anschlüssen versorgt wie im Jahr 2017. Exakt 1.777.793 Gebäude sind in unserem Land mit 50 Mbit/s gerüstet. Die Schnellrechner unter Ihnen haben sofort bemerkt: Das sind 72 Prozent aller Gebäude. Mit 100 Mbit/s sind immerhin mehr als 1,5 Millionen gerüstet. Uns ist das dennoch klar zu wenig, und wir bekennen uns zu der Forderung nach Giga-Leitungen bis hinter jede Milchkanne. Und wenn es etwas nützt, dann möchte ich von hier nach Berlin, an das Ministerium für Bildung und Forschung, sagen: Sorgen Sie sich mehr um den schnellen Anschluss an jede Milchkanne und weniger um weltfremde Studien und das Nachtreten gegen die gleichgeschlechtliche Ehe.

Ich bin froh darüber, dass es eine Vielzahl von Themen ist, die wir gemeinsam unter dem Dach der SPD-geführten Landesregierung voranbringen wollen und auch werden. Eines ist dabei besonders wohltuend: Wir denken in unserer Koalition nicht nur an Risiken, liebe Frau Viehoff, sondern auch und zuerst an Chancen und Möglichkeiten. Ich glaube, wir werden uns alle weniger Sorgen um künstliche Intelligenz machen müssen als vielmehr um menschliche Dummheit, zum Beispiel darum, wie wir selbst mit unseren Daten umgehen. Es ist doch paradox, dass viele Personen staatlichen Stellen, die unter deutschem Recht stehen und gerichtlich überprüft werden können, bei jeder Datenerhebung grundsätzlich misstrauen, aber der einen oder andere App eines Unternehmens mit Sitz in einem Land, das ich bisher nicht einmal kannte, blind vertrauen und sogar die persönlichsten Biodaten freiwillig senden.

Meine Damen und Herren,

einige Punkte aus dem Masterplan Digitalisierung haben wir bereits umgesetzt.

Mein Dank geht beispielsweise an die Freifunker, die in der letzten Legislaturperiode eine wichtige Initiative im WLAN aufgegriffen haben und sich nun auf Landesebene noch stärker dafür einsetzen wollen. Dieses Beispiel sollten wir uns zu eigen machen.

Lassen Sie uns bitte den Prozess weiter miteinander gestalten im Wettstreit um gute Ideen und nicht im polemischen Streit! Ich bin mir sicher, die Niedersachsen werden es uns danken.

Schönen Dank.